

damaligen Zeit das Porto üblicherweise vom Empfänger zu zahlen war: Gerade darin bestand ja die Bedeutung der Briefmarke.

Die Auflage der Marken betrug nur je 500 Stück. Da es noch keine Briefmarkensammler gab, sind nur äußerst wenige Stücke erhalten geblieben, die zu unvorstellbaren Preisen gehandelt werden. Der hamburger Auktionator W. Jakubek hat in den neunziger Jahren einen Brief versteigert, auf dem sich eine 1-Penny-Marke und eine 2-Pence-Marke befanden. Der Zuschlag betrug 1,5 Millionen DM. Die amerikanische Bieterin hat ihn aber nicht abgenommen, so dass er den Brief zu einem geringeren Preis verkaufen musste. Das wurde neulich noch einmal im Fernsehen berichtet.

Die erste deutsche Briefmarke, Bayern 1 Kreuzer schwarz, kam erst am 1. November 1849 an die Postschalter, also etwas mehr als zwei Jahre nach der "Mauritius Post Office".

Sie brauchen unter Ihren Briefmarken nicht zu suchen, ob sich dort eine der ersten Briefmarken der Insel Mauritius findet. Es wird vergeblich sein. Man sollte also immer davon ausgehen, dass man bestimmte Briefmarken niemals bekommen wird.

*** **

Herzlichen Glückwunsch

allen Geburtstagskindern unseres Vereins im Januar und Februar



17. Januar Dieter Barckhahn
31. Januar Dr. Dietmar Beck
13. Februar Juliane Hundsdörfer
26. Februar Frank Schwabe
27. Februar Hans-Dieter Hansen
27. Februar Johann-P. Schryver

Der Briefmarken-Sammlerverein **Hamburg Winterhude-Alsterdorf**

- trifft sich jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr
- im Clubheim des Großborsteler Tennisclubs (GBTC),
Paeplohweg 6, 22453 Hamburg

Gäste sind immer herzlich willkommen.

Info: www.bsv-hh.de

Zeitung des BSV Hamburg Winterhude-Alsterdorf

Ausgabe Januar / Februar 2016

Herausgeber: Briefmarkensammler-Verein Hamburg Winterhude--Alsterdorf
ViSdPG: Dieter Barckhahn, E-Mail: dieter.barckhahn@t--online.de, Internet: www.bsv-hh.de
Auflage 100

Liebe Mitglieder und Freunde,

Unser vorweihnachtliches Treffen mit Grünkohl und danach Kaffee und Butterkuchen war wie gewohnt wieder glücklich abgelaufen. 30 frohgelante Teilnehmer genossen es, von Frau Hoff und ihren Mitstreiterinnen versorgt zu werden (Nachschlag bis zum Abwinken), und waren auch mit der kleinen Verlosung zufrieden, so ist zu hoffen.

Nun liegt - was unseren Verein betrifft - die jährliche Mitgliederversammlung vor uns, am 28. Januar 2016. Die Einladung liegt bei.

Und noch ein wichtiger Punkt: Wir wünschen allen eine geruhsame und stressfreie Festtagsfolge sowie einen fröhlichen Start ins Jahr 2016

... Ihre Redaktion

*** **

Als neues Mitglied in unseren Reihen begrüßen wir den Sammlerfreund

Dr. Herbert KAMINSKI.

Herr Dr. Kaminski ist einigen unter uns schon bekannt. Seine bevorzugten Sammelgebiete sind die Länder Ost- und Südostasiens (ohne Vietnam, Laos, Kambodscha, Nordkorea, Mongolei).

Wir wünschen ihm, dass er sich bei uns wohlfühlt und weiterhin oder sogar noch mehr als bisher Freude und Erfolg bei unserem gemeinsamen Hobby hat.

Wer bringt etwas mit ?

Am zweiten Tauschtreffen in diesem Jahr (14.01.2016) wollen wir einen Tisch mit „Geschenktem“ einrichten, also mit Spenden, die der Verein erhalten hat, entweder von großzügigen Mitgliedern oder von anderer Seite. Jeder darf sich etwas aussuchen, die Reihenfolge wird ausgelost. Dann heißt es „hin und weg“. Beginn 17 Uhr. Gern nehmen wir noch alles entgegen, was Sie erübrigen wollen und für andere Sammler interessant sein könnte.

Wichtig: **Diese Aktion gilt nur für Mitglieder.**

*** **

Termine unseres Vereins (Tausch donnerstags 16:00-19:00 Uhr)

- 07.01.16 (Do)** erster Tauschabend im neuen Jahr
- 14.01.16 (Do)** Einlieferungsschluss zur Februar-Auktion und "Geschenke-Tisch" (siehe oben)
- 28.01.16 (Do)** Tausch nur bis 18 Uhr, dann Jahreshauptversammlung (Einladung liegt bei),
- 04.02.16 (Do)** Tauschabend mit Versteigerung (ab 17 Uhr)
- 11.02.16 (Do)** Einlieferungsschluss zur März-Auktion

*** **

Weitere Termine

- 03.01.16 Großtausch des BSV Lüneburg in Reppenstedt**
9-15 Uhr, Gellersenhalle, Dochtmisser Straße 1, Reppenstedt
- 27.01.16 Tauschtreffen bei ESSO**
16:30–18:30 Uhr, ESSO-Clubhaus, Hagenbeckstraße 132
- 14.02.16 Großtausch des BSV Bergedorf**
9-15 Uhr, Bürgerhaus Neuallermöhe, Ebner-Eschenbach-Weg 1
- 21.02.16 Großtausch in Norderstedt**
9-14 Uhr, Rathaus Norderstedt, Rathausallee 50
- 24.02.16 Tauschtreffen bei ESSO**
16:30–18:30 Uhr, ESSO-Clubhaus, Hagenbeckstraße 132
- 28.02.16 Großtausch des BSV Pinneberg und Umgebung**
10-15 Uhr, DRK-Stätte in Halstenbek, Schulstraße 10
- 08.-10.04 2016 NORDPOSTA HAMBURG**

Mauritius

Dr. Gerhard Nibbe

Auch wenn ein Philatelist dieses Gebiet nicht sammelt, so hat er doch schon davon gehört. Es handelt sich um eine kleine Insel (2.040 km²) im Indischen Ozean, ca. 900 km östlich von Madagaskar; benannt ist sie nach Moritz, Prinz von Oranien, dem ersten holländischen Gouverneur dieser Insel.

Bereits im Jahre 1598 nahmen die Holländer die bis dahin unbewohnte Insel in ihren Besitz. Die Holländische Ostindien-Kompagnie beutete dann die Rohstoffe der Insel gnadenlos aus. In etwas mehr als 100 Jahren hatte sie die größeren einheimischen Tiere (vor allem Vögel und Schildkröten) unwiederbringlich ausgerottet. Im Jahre 1710, nachdem sie auch die gesamte Insel bis auf klägliche Reste entwaldet hatte, verließen die Holländer dann die Insel, da sie für sie wirtschaftlich nicht mehr interessant war.

1715 kamen französische Kolonisten von der 250 km weiter westlich gelegenen Insel Réunion (damals "Île Bourbon"). Mithilfe afrikanischer Sklaven bauten sie vor allem Zuckerrohr an. Diese Plantagenwirtschaft muss äußerst lukrativ gewesen sein, was man den Herrenhäusern dieser "Zuckerbarone" der Insel auch heute noch ansehen kann.

Im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und dem damals napoleonischen Frankreich haben die Engländer 1810 die Inseln Mauritius und Réunion erobert und ihrem Kolonialreich einverleibt. Da sie der Meinung waren, dass Mauritius ein guter Stützpunkt auf dem Seeweg von Kapstadt nach Australien sei (und wohl auch aus wirtschaftlichen Erwägungen), haben sie Mauritius anders als Réunion dann 1815 nicht an Frankreich zurückgegeben.

Mauritius wurde so zu einer englischen Kolonie, in der man vorwiegend französisch sprach und in der die Oberschicht das nötige Kleingeld für Extravaganzen besaß. Im Jahr 1847 wollte die Frau des Gouverneurs, Lady Gomm, ein Galadiner veranstalten. Aus Großbritannien kannte sie bereits Briefmarken. Sie bedrängte deshalb ihren Mann, Briefmarken für ihre Einladung herstellen zu lassen. Der auf Mauritius arbeitende Goldschmied und Uhrmacher J. Bernard erhielt den Auftrag Kupferdruckstöcke für zwei Briefmarken herzustellen; eine rote 1-Penny-Marke und eine blaue 2-Pence-Marke.

Beide Marken sind den ersten Briefmarken Großbritanniens nachgebildet und zeigen das Portrait Königin Victorias nach links. Darüber steht "Postage", darunter der Wert, also "One Penny" oder "Two Pence". Am rechten Rand findet sich die Landesbezeichnung, also Mauritius. Am linken Rand steht die Wortfolge "Post Office". Diese Beschriftung hat immer wieder zu dem Vorwurf an den Entwerfer geführt, einen schweren Fehler begangen zu haben. Wenn man "Post Office" einfach mit "Postamt" übersetzt, ist das allerdings verfehlt. Damals verstand man unter "Post Office" so viel wie "Post-Dienst".

Ab 1848 zeigen die Briefmarken von Mauritius die Wortfolge "Post Paid", was mit "Porto Bezahlt" zu übersetzen ist. Das war durchaus angebracht, da zur